



Vortrag

Datum RR-Sitzung: 24. August 2022
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Geschäftsnummer: 2021.BKD.19137
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Westschweizer Fachhochschule HES-SO: Jahresbericht 2021 der Interparlamentarischen Aufsichtskommission über die HES-SO; Jahresbericht 2020 und Jahresrechnung 2020 der HES-SO Kenntnisnahme durch den Regierungsrat und Antrag an den Grossen Rat

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	1
2.	Rechtsgrundlagen	2
3.	Beschreibung des Geschäfts.....	2
4.	Zusammenfassung des Jahresberichts 2021 der IPK-HES-SO.....	2
5.	Zusammenfassung des Jahresberichts 2020 der HES-SO	3
6.	HES-SO-Statistik 2020	4
7.	Antrag	5

1. Zusammenfassung

Die Interparlamentarische Aufsichtskommission (IPK) ist zuständig für die koordinierte Aufsicht über die Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) durch die Parlamente der sieben Konkordatskantone. Im Jahr 2021 trat die IPK der HES-SO dreimal zusammen, um ihr Aufsichtsmandat wahrzunehmen. Sie hat unter anderem die Rechnung 2020 der Hochschule zur Kenntnis genommen und konnte feststellen, dass die Beiträge der Mitgliedskantone rund 380 Millionen Franken ausmachten, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von einer Million Franken entspricht. Die IPK befasste sich auch mit den Ergebnissen eines Prüfberichts über die Funktionsweise der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) und beschäftigte sich mit den Folgen der Nichtaufnahme der Schweiz in das Forschungsprogramm Horizon Europe.

Die IPK nahm zudem den Geschäftsbericht 2020 der HES-SO zur Kenntnis: Neben der Bewältigung der COVID-19-Pandemie, die sich auf die Organisation der Ausbildungen und die Durchführung von Forschungsprojekten und anderen Mandaten für Dritte auswirkte, hat die HES-SO im Berichtsjahr 2020 einen neuen Masterstudiengang «Wine and Hospitality Management» eingeführt. Die Hochschule verzeichnete 2020 einen Anstieg der Bewerbungen für ihre Ausbildungen auf Masterstufe um 20 Prozent. Trotz dieses Anstiegs bleibt die HES-SO hauptsächlich eine Institution für berufsbildende Ausbildungen: 88 Prozent der Studierenden sind in Bachelor-Studiengängen eingeschrieben. Insgesamt stieg die Zahl der Studierenden in der Grundausbildung (Ausbildungen auf Bachelor- und Masterstufe) um 2,2 Prozent auf 21 508 im Jahr 2020.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 52 Absatz 1 des Grossratsgesetzes vom 4. Juni 2013 (GRG; BSG 151.21)
- Artikel 7 und 10 der Interkantonalen Vereinbarung vom 26. Mai 2011 über die Fachhochschule der Westschweiz (HES-SO; BSG 439.32-1)

3. Beschreibung des Geschäfts

Die Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) ist mit über 20 000 Studierenden die grösste Fachhochschule der Schweiz. Sie vereint alle Fachhochschulen der Westschweiz, d. h. die HES-SO Genf, die Fachhochschulen des Kantons Waadt, die HES-SO Valais-Wallis, die HES-SO Freiburg, die Hochschule Arc, die Vertragshochschulen und den Masterstudiengang der HES-SO. Die verschiedenen Studien- und Forschungsprogramme sind in sechs Bereiche unterteilt: «Design und bildende Kunst», «Wirtschaft und Dienstleistungen», «Ingenieurwesen und Architektur», «Musik und darstellende Kunst», «Gesundheit» und «Soziale Arbeit».

Die Interparlamentarische Aufsichtskommission (IPK) ist für die koordinierte Aufsicht über die HES-SO durch die Parlamente der Konkordatskantone zuständig. Sie setzt sich aus sieben kantonalen Delegationen zusammen, denen jeweils sieben Mitglieder des betreffenden Kantonsparlaments angehören.

Das vorliegende Geschäft betrifft den Bericht der Interparlamentarischen Aufsichtskommission der HES-SO für das Jahr 2021 (Anhang 1), dies in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der ParlVer gemäss Artikel 10 Absatz 1 der Interkantonalen Vereinbarung über die HES-SO. Dem Bericht liegen der Jahresbericht der HES-SO (Anhang 2) für das Jahr 2020 und die Jahresrechnung für dasselbe Jahr (Anhänge 3 und 4) bei.

4. Zusammenfassung des Jahresberichts 2021 der IPK-HES-SO

Artikel 10 der interkantonalen Vereinbarung über die HES-SO sieht die Einsetzung einer interparlamentarischen Kommission vor, die Folgendes zu kontrollieren hat:

1. die Realisierung der strategischen Ziele der Hochschule
2. die mehrjährige Finanzplanung der Hochschule
3. das Jahresbudget und die Jahresrechnung der Hochschule
4. die Beurteilung der von der Hochschule erzielten Ergebnisse

Die IPK stellt sicher, dass alle Parlamente der HES-SO-Mitgliedskantone regelmässig über ihre Aktivitäten informiert werden. Ihr Jahresbericht für das Jahr 2021 wird in diesem Kapitel zusammengefasst.

Die IPK hat die Jahresrechnung 2020 der HES-SO zur Kenntnis genommen, die von PwC geprüft und anschliessend vom Regierungsausschuss der HES-SO genehmigt wurde. Die Beiträge der Partnerkantone beliefen sich auf rund 380 Millionen Franken, was gegenüber den Beiträgen 2019 einer Zunahme um 1 Million Franken entspricht. Die Finanzierung durch den Bund belief sich auf 167 Millionen Franken. Die Kommission hat auch das Budget 2022 der Hochschule zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der Zielvereinbarung 2021–2024 bezieht sich einer der Punkte auf die Bewertung der Funktionsweise der HES-SO. Der Regierungsausschuss beauftragte eine externe Firma mit der Durchführung dieser Analyse, deren Ergebnisse der IPK im Rahmen ihres Auftrags (Oberaufsicht über die HES-SO) mitgeteilt wurden. Angesichts der Schwierigkeiten und der bis zur Übermittlung des Berichts benötigten Zeit möchte die Kommission künftig regelmässiger über den Fortschritt der Arbeiten informiert werden, insbesondere über die Arbeiten zur Erarbeitung eines Ausführungsreglements.

Der Prüfbericht unterstreicht die insgesamt gute Funktionsweise der HES-SO und zeigt mehrere Möglichkeiten auf, um die Funktionsweise der Institution weiter zu verbessern. Insbesondere weist der Prüfbericht darauf hin, dass der strategische und politische Rahmen, der für die HES-SO gilt, einer Klärung bedarf. Der Regierungsausschuss hat sich dieser Frage angenommen und die Ausarbeitung eines bislang nicht vorhandenen Ausführungsreglements zur interkantonalen HES-SO-Vereinbarung in die Wege geleitet. Dieses Reglement soll unter anderem die Zuständigkeiten der verschiedenen Organe der Hochschule klären.

Die Kommission befasste sich auch mit den Folgen der Nichtaufnahme der Schweiz in das Forschungsprogramm Horizon Europe. Gestützt auf den Vertrag über die Mitwirkung der Kantonsparlamente (ParlVer) richtete sie eine Resolution an den Regierungsausschuss. Dieses Instrument ermöglicht es der IPK, eine Erklärung oder einen Wunsch zu jedem Gegenstand, der in die Zuständigkeit des Exekutivorgans fällt, an dieses zu richten.

In ihrer Resolution fordert die IPK den Regierungsausschuss insbesondere auf, beim Bundesrat zu intervenieren, damit dieser die notwendigen Massnahmen ergreift, um den Schweizer Institutionen wieder eine volle Teilnahme an Horizon Europe zu ermöglichen. Das Exekutivorgan der HES-SO hat einen Brief an den Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, Bundesrat Guy Parmelin, geschrieben. In seiner Antwort erklärt Bundesrat Parmelin, dass die Übergangsmassnahmen zur Unterstützung der Schweizer Hochschulen eine Assoziierung mit Horizon Europe nicht ersetzen können und die direkten und indirekten Auswirkungen auf die Forschungs- und Innovationslandschaft der Schweiz nicht ausgleichen können. Daher bleibt eine möglichst baldige Assoziierung an Horizon Europe das erklärte Ziel des Bundesrates.

Die Interparlamentarische Kommission erkundigte sich nach den von der HES-SO initiierten Projekten im Bereich der künstlichen Intelligenz. Die HES-SO hielt vor den Parlamentarierinnen und Parlamentariern zwei Präsentationen: Eine betraf die Art und Weise, wie dieses Thema in die Aus- und Weiterbildung der Hochschule integriert werden kann, die andere das maschinelle Lernen («Machine Learning»), das im Bereich des Designs angewendet wird.

5. Zusammenfassung des Jahresberichts 2020 der HES-SO

Der Jahresbericht der HES-SO berichtet über die Aktivitäten und Projekte, die 2020 von der Hochschule durchgeführt wurden. Neu im Vergleich zu den Vorjahren ist, dass der Bericht Video-Testimonials enthält, die man über einen QR-Code, den man mit dem Mobiltelefon einscannt, anschauen kann. Sie zeigen die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Aktivitäten der Hochschule (Lehre und Forschung) sowie auf das Leben der Studierenden, die zeitweise Erfindungsreichtum und Opferbereitschaft beweisen mussten, um ihr Studium unter diesen neuen Umständen erfolgreich abzuschliessen.

Die Bewältigung der Pandemie wird im Jahresbericht 2020 ebenfalls hervorgehoben, sie hat das Berichtsjahr naturgemäss geprägt. Die HES-SO ging die Gesundheitskrise auf zwei Ebenen an. Erstens ging es darum, den Studierenden zu ermöglichen, ihre Ausbildung unter Einhaltung der geltenden Gesundheitsvorschriften zu beginnen, fortzusetzen oder abzuschliessen. Zu diesem Zweck entwickelte die Hochschule ihren Unterricht weiter, indem sie ihn zunächst als Fernstudium und später als Hybridstudium (Präsenzstudium mit der Möglichkeit, Onlineveranstaltungen zu folgen) durchführte. Darüber hinaus richtete die Hochschule eine finanzielle Unterstützung für Studierende ein, deren wirtschaftliche Situation sich aufgrund der Krise verschlechtert hatte, sowie eine psychologische Unterstützung.

Die zweite Herausforderung der Pandemie, der sich die HES-SO stellte, bestand darin, auf ihrer Ebene und mit den ihr eigenen Kompetenzen dazu beizutragen, der Gesellschaft zu helfen, die durch das Coronavirus erschütterte Zeit zu überstehen, insbesondere durch den Einsatz ihrer Studierenden in Pflegeeinrichtungen, deren gemachte Erfahrungen in ihrem Studiengang angerechnet werden konnten, sowie durch die Durchführung von Kurzprojekten (maximal sechs Monate), die eine Antwort auf die Herausforderungen geben sollten, denen die Unternehmen des regionalen Wirtschaftsgefüges begegnen mussten.

Nebst den oben beschriebenen Aspekten hat die HES-SO einen neuen Masterstudiengang «Wine and Hospitality Management» eingeführt, der von der Hotelfachschule Lausanne (EHL) in Zusammenarbeit mit der Kedge Business School angeboten wird. Generell verzeichnete die Hochschule im Jahr 2020 einen Anstieg der Bewerbungen für ihre Ausbildungen auf Masterstufe um 20 Prozent. Trotz dieses Anstiegs bleibt die HES-SO hauptsächlich eine Institution für berufsbildende Studiengänge. 88 Prozent der Studierenden sind in Studiengängen auf Bachelorstufe eingeschrieben.

Um ihren Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse in einer anderen Sprache zu erweitern, hat die Hochschule des Genferseegebiets in Zusammenarbeit mit den drei Berner Hochschulen, der HEP-BEJUNE und der Universität Neuenburg die Plattform «E-Tandem» ins Leben gerufen. Diese wird vom Forum für die Zweisprachigkeit koordiniert und ermöglicht virtuelle Begegnungen oder Präsenzveranstaltungen. Bis heute konnten über 700 Tandems gebildet werden.

Bei der angewandten Forschung und Entwicklung betraf ein wichtiges Projekt die Einführung von offener Wissenschaft («*Open Science*») an der HES-SO. Dem Bericht zufolge hat die Hochschule eine der *Open Science* gewidmete Gemeinschaft mit rund 50 Mitgliedern eingerichtet, deren Ziel es ist, einen Ort für Überlegungen und Aktionen zu dieser Thematik sowie einen Ort für den Austausch und das Sammeln von Erfahrungen zu bieten.

Wie andere tertiäre Bildungseinrichtungen ist die HES-SO dem Bibliotheksnetzwerk SLSP (*swiss library service platform*) beigetreten, das die Kataloge und Datenbanken von 470 wissenschaftlichen Bibliotheken verzeichnet, die auf einer einzigen Plattform betrieben werden.

Der Abschnitt «Qualität» des Tätigkeitsberichts informiert über zwei Bereiche, in denen die HES-SO bedeutende Anstrengungen unternommen hat: Um sexuelle Belästigung von Studentinnen und Studenten wirksam zu bekämpfen, finanziert die Hochschule Projekte von Studierenden, wie z. B. das Projekt eines BWL-Studenten der HSW-Freiburg «Lutter contre le sexisme ordinaire». Mithilfe einer Kampagne in den sozialen Netzwerken ermöglicht dieses Projekt insbesondere Opfern und Zeuginnen/Zeugen von Belästigungen, diese zu melden.

Die Hochschule war auch im Bereich der Nachhaltigkeit aktiv, indem sie eine Stelle einrichtete, die Studierenden beim Aufbau ihrer Projekte und bei der Einreichung von Finanzierungsanträgen beim nationalen Förderprogramm «U Change» unterstützt. Diese Projekte, die auf den Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft abzielen, nehmen immer mehr zu und betreffen sowohl Recycling, Reparaturen und den Kampf gegen Verschwendung als auch Littering, Permakultur und Solidaritätsprojekte. Da sich die HES-SO als Akteurin im Dienste der Basis versteht, ist es ihr ein Anliegen, einen Beitrag zu diesem Wandel zu leisten. Zu diesem Zweck hat sie eine Nachhaltigkeitsstrategie 2021–2024 festgelegt.

6. HES-SO-Statistik 2020

Auf den Seiten 22 ff. des Berichts werden die Statistiken der HES-SO für das Jahr 2020 aufgelistet.

Hier einige prägende Elemente:

- Im Jahr 2020 zählte die HES-SO insgesamt 21 508 Studierende (gegenüber 21 038 im Jahr 2019), davon 9 Prozent an der HE-Arc, womit diese die kleinste der fünf regionalen HES-SO-Fachhochschulen ist.
- Knapp 60 Prozent der Studierenden waren in den Studienrichtungen «Wirtschaft und Dienstleistungen» und «Ingenieurwesen und Architektur» immatrikuliert.
- In der Studentenschaft gab es etwas mehr Frauen (11 215) als Männer (10 293). In den Fachbereichen Gesundheit und Soziale Arbeit sind Frauen nach wie vor in der Überzahl, während im Fachbereich Ingenieurwesen und Architektur die Männer die Mehrheit stellen.
- Ein gutes Drittel (36 %) der Studierenden hat eine Berufsmaturität, der Rest verteilt sich auf die gymnasiale Maturität, die Fachmaturität und andere schweizerische oder ausländische Abschlüsse.
- Die sieben Partnerkantone der HES-SO leisteten zusammen einen Beitrag von 379 905 441 Franken (davon 50 079 192 Franken von den BEJUNE-Kantonen), was einer Zunahme von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

7. Antrag

Der Grosse Rat nimmt den Jahresbericht 2021 der Interparlamentarischen Aufsichtskommission der HES-SO sowie den Jahresbericht 2020 der HES-SO mit der Jahresrechnung desselben Jahres zur Kenntnis.

Beilagen

- Jahresbericht 2021 der IPK HES-SO (Anhang 1)
- Jahresbericht 2020 der HES-SO (Anhang 2)
- Beschluss des Regierungsausschusses über Annahme/Abschluss der Jahresrechnung 2020 (Anhang 3)
- Reporting HES-SO zum endgültigen Jahresabschluss 2020 (Anhang 4)